

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion:
Wertschöpfungsorientierte Steuerung der Kantons-Investitionen**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 11. Juni 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der Kanton tätigt jedes Jahr in grossem Umfang Investitionen. Diese Investitionen haben für die regionale Wirtschaft eine hohe Bedeutung, sichern sie doch Arbeitsplätze und ermöglichen der Wirtschaft ihre Wertschöpfungsfunktion, welche dann auch der Allgemeinheit zugutekommt, wahrzunehmen. Der Kanton hat deshalb ein direktes Interesse mit seinen Investitionen eine möglichst gute Wertschöpfung zu erzielen.

Nicht alle Investitionen erzielen die gleiche Wertschöpfung. Der primär auf die Binnenwirtschaft konzentrierte Tiefbau realisiert je nach Segment beispielsweise weniger als die Hälfte der Wertschöpfung welche im Hochbau realisiert wird.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, sind in den letzten 5 Jahren ein Grossteil der Investitionen in den Bereich Tiefbau geflossen, just jenem Bereich mit der tiefsten Wertschöpfung.

Investitionen im weiteren Sinne (Bruttoinvestitionen + Beiträge an Investitionen Dritter)										
im Mio Franken	2004	%	2005	%	2006	%	2007	%	2008	%
Tiefbau	94.6	48	102.7	47	134.4	55	169.7	66	98.9	53
Hochbau	62.9	32	44.5	21	20.6	8	29.8	12	31.4	17
Öffentlicher Verkehr	2.0	1	23.0	11	29.5	12	4.0	2	8.5	5
Abwasser/Abfall/Energie	15.3	8	20.4	9	21.6	9	14.7	6	12.9	7
Spitäler/Heime	19.3	10	23.2	11	31.1	13	32.2	13	24.6	13
Diverses	3.0	2	2.8	1	7.4	3	6.9	3	12.0	6
Total	197.1	100	216.6	100	244.6	100	257.3	100	188.3	100

(Quelle: Finanzverwaltung BL)

Aus diesen Zahlen ergibt sich die Frage, ob der Kanton seine Investitionen nicht bewusster in Bereiche mit höherer Wertschöpfung lenken sollte, bzw. diesen Aspekt in seiner Investitionsplanung mitberücksichtigen sollte.

Die Regierung wird gebeten zu prüfen und zu berichten, ob und mit welchen Instrumenten eine verstärkte Berücksichtigung der Wertschöpfung bei den kantonalen Investitionen erreicht werden kann.